

10 Jahre

SAM e.V.

Sozial

Aktiv

Menschlich



SAM e.V.

Sozial Aktiv Menschlich

Inhaltsverzeichnis

Vorworte

2	Vorworte
4	SAM-Vorstand
6	Beharrlichkeit und viel Herzblut – Mitglieder berichten von SAMs Erfolgen und Herausforderungen
9	Zivilgesellschaftliches Engagement und regionale Schulentwicklung
10	Neue pädagogische Fachkräfte und innovative Netzwerkarbeit
12	Stetige (finanzielle) Entwicklung und intensive Öffentlichkeitsarbeit
16	Aktive Begegnung von Zukunftsherausforderungen und die Entwicklung von Visionen
18	SAM-Schulen
20	SAM in Zahlen
21	SAMs Kooperationspartner_innen und Projekte
22	SAMs Zukunft – ein Begleitwort

Vorwort des Landkreises

Herzlichen Glückwunsch zu bald zehn Jahren großartigem Einsatz für Kinder und Jugendliche am Bildungsstandort Hameln-Pyrmont!

Seit 2010 hat SAM im wahrsten Sinne des Wortes Schule gemacht und ist zu einer zentralen Stütze unserer Schullandschaft geworden.

Ein Verein, der seinem Namen „sozial – aktiv – menschlich“ wirklich alle Ehre macht: SAM e.V. sorgt dafür, dass finanziell oder sozial benachteiligte Kinder nicht ausgegrenzt oder übergangen werden und Hilfen im Schulalltag erhalten, um in der Gesellschaft bestehen und ihren Platz finden zu können.

SAM e.V. hat es mit viel Knowhow geschafft alle Schulen der Region in ein Boot zu holen und so über die Jahre ein Netzwerk geschaffen, das zukunftsweisende Schulentwicklungsstrategien ausarbeitet und umsetzt. Dank des Vereins setzen wir im Landkreis zusätzliche pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unseren Schulen ein, die sich für die Beschäftigung mit Kindern qualifiziert haben und die Arbeit der Lehrkräfte verlässlich ergänzen.

Das ehrenamtliche Engagement der Aktiven, ihre Bereitschaft sich den Herausforderungen der Schullandschaft zu stellen und neben den Tätigkeiten als Lehrer ein weiteres Stück Verantwortung zu übernehmen, verdient größten Respekt.

Gemeinsam haben Sie erkannt, wo angesetzt werden muss um die nächste Generation und somit unsere Gesellschaft zu stärken. Mit Ihrem Einsatz haben Sie eine enge Zusammenarbeit zwischen den Erziehungs-

trägern und den Schulen ermöglicht, die Sie mit Ihren besonderen Kompetenzen fachlich weiterentwickeln und dabei verlieren Sie nie Ihr Ziel aus den Augen: Bedürftige Kinder möglichst rechtzeitig zu erreichen und bedarfsgerecht zu fördern!

Ich möchte Ihnen ganz herzlich für Ihre guten Ideen, Ihre Kreativität und Ihr weit über die Norm gehendes Engagement danken. Der Landkreis Hameln- Pyrmont ist stolz, SAM in seiner Mitte zu haben!

Ihre stellv. Landrätin
Ruth Leunig

Vorwort des Oberbürgermeisters

Kinder und Jugendliche verbringen heute den Hauptteil ihres Lebens in Bildungsinstitutionen. Die Verantwortung in der Erziehung und Bildung junger Menschen ist für die Schule deutlich gestiegen. Schulen sind herausgefordert, sich zu öffnen und die Zukunft junger Menschen aktiv zu entwickeln.

SAM e.V. hat sich in den letzten zehn Jahren dabei zu einem wichtigen Akteur in der Bildungsregion Hameln-Pyrmont entwickelt und gestaltet den Lebensort Schule auf innovative Weise mit. Den Mitgliedern des Vereins ist es gelungen, die Schulen der Bildungsregion – völlig unabhängig von ihrer Schulform – miteinander zu vernetzen, wodurch wertvolle Synergien entstanden sind. Dieses Schulnetzwerk profitiert weiterhin durch neues pädagogisches Personal in den Einzelschulen. SAM e.V. hat sich von Beginn an für den Einsatz und die Qualifikation der Pädagogischen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter eingesetzt, die die Schülerinnen und Schüler in ihrem Schulalltag begleiten und fördern. Aber nicht nur die Schüler profitieren von der Arbeit SAMs. Auch das schulische Personal erfährt durch die neue Berufsgruppe in der Schule Entlastung und wird durch neue Perspektiven bereichert.

Das außergewöhnliche zivilgesellschaftliche Engagement der Mitglieder hat wichtige Schulentwicklungsprozesse befördert. Darüber hinaus setzt sich SAM e.V. auch in sozialen Projekten wie dem Bündnis gegen Kinderarmut und dem Kuckucksnest für mehr Bildungsgerechtigkeit und ein geschütztes Aufwachsen für alle Kinder in der Region ein.

SAM e.V. kann auf beeindruckende Jahre zurückblicken. Die vorliegende Broschüre ist eine Würdigung der bisherigen Leistungen und zugleich ein Aufruf, mitzumachen und SAM e.V. zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Claudio Griese
Oberbürgermeister

SAM-Vorstand

Acht Hamelner Schulen nehmen 2006 das Angebot des Schulträgers an, die Arbeit der Schulen durch den Einsatz qualifizierter Pädagogischer Mitarbeiter_innen zu unterstützen und so erhalten die ersten vom Bildungsträger Impuls gGmbH qualifizierten Mitarbeiter_innen die Möglichkeit, ihre Arbeit in den Hamelner Schulen aufzunehmen.

Nach einem Jahr ist die Finanzierung der Pädagogischen Mitarbeiter durch den Schulträger, die Stadt Hameln, nicht mehr möglich. Dies ist zunächst ein erheblicher Rückschlag. Die Entscheidung der acht beteiligten Schulleiter_innen und der Leiterin der Qualifizierungsmaßnahme der Pädagogischen Mitarbeiter_innen bei der Impuls gGmbH die Finanzierung der Mitarbeiter_innen zu sichern und den Verein SAM zu gründen markiert aber gleichzeitig den Beginn einer veränderten pädagogischen Arbeit in den beteiligten Schulen, eine Veränderung der Kommunikationsstrukturen mit den Schulträgern, den beteiligten Schulen und der Kultusbürokratie. Zunächst kritisch betrachtet, entwickelte sich gegen alle Widerstände unser Modell für Hameln und den Landkreis.

Heute arbeiten im Landkreis fast alle Schulen im SAM-Verbund mit. Unser Grundsatz „große Schulsysteme unterstützen kleinere Systeme“ hat sich bewährt. Landkreisweit werden über 1.000 Schüler_innen gefördert, wird in Zusammenarbeit mit den Schulträgern die Integrations- und Inklusionsarbeit verbessert, werden außerschulische Projekte wie das Bündnis gegen Kinderarbeit oder das Sozialprojekt „Kuckucksnest“ verantwortlich durch den Verein begleitet. Aus den gewonnenen Erfahrungen der vergangenen Jahre wird deutlich, dass die veränderten schulischen Aufgaben nur durch Öffnung der Schule und den Einsatz multiprofessioneller Teams be-

wältigt werden können. Die Kooperation mit der Stiftung Universität Hildesheim, in der die Entwicklung unserer multiprofessionellen Teams wissenschaftlich begleitet wird, ist wesentlicher Bestandteil unserer Entwicklung.

SAM ist ein Erfolgsmodell. Schüler_innen werden im Landkreis Hameln-Pyrmont zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben umfangreich, gezielt und in Verbindung mit den Schulen schulintern gefördert. Die Arbeit der multiprofessionellen Teams verbessert schulische Ergebnisse und entlastet Lehrkräfte. Im SAM-Verbund entwickeln die Schulleitungen eine kreisweit schulformübergreifende Zusammenarbeit. Neben der vertrauensvollen Zusammenarbeit der Kooperationspartner_innen, genannt seien hier die Impuls gGmbH, die Schulträger, politisch Verantwortliche, das Jobcenter und eine Vielzahl von Privatpersonen sind es die engagierten Pädagogischen Mitarbeiter_innen und die Lehrkräfte der beteiligten Schulen, die durch ihre Zusammenarbeit die erweiterten schulischen Aufgaben bewältigen.

Den SAM-Mitgliedern, den Kooperationspartner_innen und den Beschäftigten gilt unser besonderer Dank. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihr SAM-Vorstand



von links nach rechts: Werner Heuer, Gabriele Brakemeier, Hartwig Henke, Monika Rehberger, Kai-Susann Brandes, Nicole Aschenbrenner, Andreas Jungnitz, Birgit Albrecht; nicht im Bild: Mali Papastefanou

Beharrlichkeit und viel Herzblut – Mitglieder berichten von SAMs Erfolgen und Herausforderungen

SAM e.V. wird seit über zwei Jahren vom Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Stiftung Universität Hildesheim wissenschaftlich begleitet. Ziel der Zusammenarbeit ist es die Arbeit von SAM e.V. in der Bildungsregion Hameln-Pyrmont zu evaluieren und weiter zu entwickeln.

Um die knapp 10-jährige Geschichte von SAM e.V. zu erheben, wurden Interviews mit aktuellen SAM-Mitgliedern geführt. Viele von Ihnen haben den Gründungsprozess persönlich miterlebt und vorangetrieben. Alle Interviewten arbeiten heute engagiert für und mit SAM e.V. zusammen und setzen sich für die Vision des Vereins ein: gute Bildung für alle Kinder und Jugendliche in der Bildungsregion Hameln-Pyrmont.

Alle in Anführungszeichen gesetzten Textstellen sind den Gesprächen mit den SAM-Mitgliedern wörtlich entnommen.

„Der Gedanke war damals mehr Gemeinsamkeit für die Schulen im Interesse der Kinder, weil an allen Schulstandorten und Schulformen neue Herausforderungen gekommen sind, die uns bewegt haben.

Die Frage, wie gehen wir mit ganztägiger Bildung um, wie ist es mit Kindern, deren soziale Herkunft eine Benachteiligung im Bildungsgang für sie darstellt, wie ist es mit der Betreuung von Kindern am Nachmittag, wie ist es mit Sprachausgleich bei migrierten Kindern bis hin zur Frage der Geldmittel für Kinder, die keine Möglichkeit haben sonst an Dingen zu partizipieren“ (SAM-Mitglied).

SAM e.V. kann in seiner jungen und einzigartigen Vereinsgeschichte auf einige eindrucksvolle und bewegte Jahre in der Bildungsregion Hameln-Pyrmont zurückblicken. Seit der offiziellen Gründung im Jahr 2010 durch die Leitung des Schulprojekts der Impuls gGmbH (Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierung des Landkreis Hameln-Pyrmont) und neun Schulleitungen in Hameln und Region wurden viele soziale Projekte aufgebaut, Finanzen zur Verbesserung der Schulbildung akquiriert, neue Arbeitsplätze geschaffen und insbesondere die Zusammenarbeit der lokalen Schulen nachhaltig ausgebaut.

SAM e.V. steht von Beginn an für:

Zivilgesellschaftliches Engagement
und regionale Schulentwicklung

Neue pädagogische Fachkräfte und
innovative Netzwerkarbeit

Stetige (finanzielle) Entwicklung und
intensive Öffentlichkeitsarbeit

Aktive Begegnung von Zukunftsherausforderungen
und die Entwicklung von Visionen



„Die abwechslungsreiche Beschäftigung mit heranwachsenden Jugendlichen, Kollegen und Lehrkräfte in alltäglichen und schulischen Bereichen bereitet mir Freude und bereichert mein Leben.

Ich schätze die besondere Zusammenarbeit und Stärkung durch das große Team von Impuls, federführend Frau G. Brakemeier, und SAM e.V.“

Margot Kiewit ist seit 2009 Teil von SAM e.V. und an der KGS Bad Münde im Einsatz. Zu ihren Aufgaben dort gehört:

- Begleitung in Inklusionsklassen in den Jahrgängen 5-10
- Unterstützung und Begleitung im Fachbereich: Kreativität
- Unterstützung in der Hausaufgabenbetreuung und betreutem Nacharbeiten
- Unterstützung in der Sprachlernklasse
- Organisation von schulischen Veranstaltungen und Projekten
- Aufsicht und Betreuung von Schüler_innen in unterschiedlichen Bereichen und Aktionen
- Trainingsraum
- Unterstützung in der pädagogischen Mensa

MARGOT KIEWIT

CARINA PUTZ

„Ich arbeite sehr gern mit Kindern und wenn ich ihnen dazu noch etwas beibringen kann, bereitet mir dies Freude und macht mich glücklich. Kein Tag ist wie derjenige zuvor, jeder bringt Abwechslung und Überraschungen hervor.“

Carina Putz ist seit 2010 Teil von SAM e.V. und am Schiller-Gymnasium in Hameln im Einsatz. Zu ihren Aufgaben dort gehört:

- Aufsicht und Pflege des Jugendbereichs in der Schulbibliothek
- Unterstützung im Spanisch-Unterricht in den Jahrgängen 6, 7 und 8
- Unterstützung in der Sprachlernklasse
- Begleitung und Unterstützung des Schwimmunterrichts
- Organisation und Durchführung der Hausaufgabenbetreuung
- Leitung der Arbeitsgemeinschaft: karibische Tänze
- Merchandising: Verkauf von Schiller-Artikeln bei schulischen Veranstaltungen
- Organisation von schulischen Veranstaltungen



Zivilgesellschaftliches Engagement und regionale Schulentwicklung

Junge Menschen verbringen heute, angesichts ganztägiger Bildungskonzepte, viel Zeit ihrer Kindheit und Jugend in der Schule. Schule ist nicht nur ein Lernort für Kinder und Jugendliche, sondern ein Lebensort. Sie ist zu einer multifunktionalen Sozialisationsinstanz in der Region geworden. Durch diesen erweiterten Verantwortungsbereich in der Bildung und Erziehung junger Menschen haben sich auch die Aufgaben von Schule stark ausdifferenziert. Die Einzelschule steht vor großen Herausforderungen, die sie allein kaum zu bewältigen vermag. Das erlebt insbesondere auch das in Schulen tätige Personal. SAM e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die lokalen Schulen auf ihrem Weg zu unterstützen. Dabei arbeiten die SAM-Mitglieder (hauptsächlich Schulleitungen!) ehrenamtlich zusammen, um die grundlegenden wie aktuellen Herausforderungen von Schule gemeinsam zu bewältigen.

Grundlegend für die Gründung des Vereins war der Gedanke, dass *Gute Schule* nur gemeinsam verwirklicht werden kann und *große* Schulen z.B. *kleine* Schulen mitunterstützen müssen. Solidarität auch unter den Schulen ist somit von Beginn an das Leitmotiv der Zusammenarbeit von SAM e.V. Denn

„man kann Schule nur machen, wenn man es nicht alleine macht. Also Schule öffnen war immer das, was ich wollte“ (SAM-Mitglied).

Neben der Vision der gemeinsamen und gleichberechtigten Verortung von Schulen in einer Region, ist das Besondere an SAM e.V. sicherlich das zivilgesellschaftliche Engagement, durch das die Arbeit des Vereins getragen wird. So staunen selbst langjährige Mitglieder immer wieder:

„GANZ ungewöhnlich: Schulleiterinnen und Schulleiter im Ehrenamt gründen einen Verein“ (SAM-Mitglied).

Um die Besonderheit dieser Konstellation nachvollziehen zu können, ist es wichtig zu wissen, dass es vor der Gründung von SAM e.V. keine Treffen und so gut wie keinen Austausch zwischen den einzelnen Schulen in Hameln-Pyrmont (und schon gar nicht schulformübergreifend) gab. SAM e.V. ist somit eine wichtige Plattform für den regelmäßigen Austausch der unterschiedlichen Schultypen geworden und auch für gelingende Übergänge der Schüler_innen zwischen den Schulformen.

Nachhaltige schulformübergreifende regionale Kooperationen gelingen bisher nur selten, auch wenn es in vielen Projekten der Bildungsregionen oder regionalen Bildungslandschaften etc. angestrebt wird. In Hameln-Pyrmont ist es aus den Schulen selbst entstanden. Für die einzelnen Leitungen der Schulen ist SAM e.V. ein Ort, an dem man sich in erster Linie austauschen und kollegial beraten kann und dabei Einblicke in die Praxis anderer Schulen bekommt, um den eigenen Schulhorizont zu erweitern. Dadurch, dass SAM e.V. von Schulleitungen initiiert wurde, konnte der Gedanke der gleichberechtigten Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen in die Schulorganisationen getragen und ein Wandel herbeigeführt werden, der zu einer Akzeptanz der multiprofessionellen Öffnung der Kollegien führte.

Neue pädagogische Fachkräfte und innovative Netzwerkarbeit

Um die neuen Herausforderungen von Schule konstruktiv aufnehmen zu können, sind neue pädagogische Berufsgruppen in die Schulen gekommen. Neben Lehrkräften arbeiten heute auch Berufsgruppen wie beispielsweise Pädagogische Mitarbeiter_innen oder Sozial- und Sonderpädagog_innen in den Schulen. SAMs Zielsetzung bestand von Anfang an darin, neue, ergänzende Stellen in Schulen zu schaffen und diese mit Pädagogischen Mitarbeiter_innen zu besetzen, die von dem lokalen Bildungsträger für berufliche Qualifizierung „Impuls“ nach dem VHS-Konzept „Pädagogische_r Mitarbeiter_in an Grundschulen“ qualifiziert wurden. Die Aufgaben, die Pädagogische Mitarbeiter_innen in Schule übernehmen, sind dabei vielfältig. Zudem sollen die Pädagogischen Mitarbeiter_innen Schule aktiv mitgestalten. Dazu gehören u.a. außerunterrichtliche Angebote, aber auch die unterstützende Teilnahme am Unterricht oder individuelle Sprachförderung und vieles mehr. Eine SAM-Schulleitung erläutert bezüglich der Aufgaben und Zusammenarbeit mit Lehrkräften:

„Es ist jetzt nicht Nachhilfe im üblichen Sinne, sondern bei uns läuft es ganzheitlicher kann man sagen. [...] Aber immer in Absprache mit den Lehrkräften. Das ist so der Vorteil, den SAM im Grunde bietet. Dadurch, dass die Mitarbeiter_innen hier in der Schule sind, auch in der Pause mit hier sitzen, im Lehrerzimmer sind, kann man genau absprechen: hier du musst jetzt mal mit dem und dem Kind das 1x5 üben oder lass noch mal ab 20 rückwärts zählen. Einfache Sachen, die man auch im Spiel nebenbei machen kann“ (SAM-Mitglied).

Auch während ihrer beruflichen Tätigkeit durchlaufen die Pädagogischen Mitarbeiter_innen Weiterbildungen. Meistens geht der Tätigkeit als Pädagogische_r Mitarbeiter_in eine andere berufliche Ausbildung voraus. Die Kinder und Jugendlichen profitieren von diesen unterschiedlichen Erfahrungen und Wissensbeständen in ganz unterschiedlicher Hinsicht. Sei es in den speziellen außerunterrichtlichen Angeboten oder beispielsweise im Bereich der beruflichen Bildung durch eine Handwerksmeisterin.

Das SAM-Konzept besteht vereinfacht gesagt aus einem ineinandergreifenden Dreieck aus SAM e.V., Impuls und den Einsatzschulen. Impuls übernimmt dabei die Aufgabe der Qualifikation und stellt die Pädagogischen Mitarbeiter_innen ein.

IMPULS

Dienstleistung – Qualifizierung – Beratung

Die Arbeit von SAM e.V. kann als ein Konglomerat von regionaler Netzwerkarbeit zwischen den unterschiedlichen Schulen im Landkreis Hameln-Pyrmont sowie der Akquise von finanziellen und informellen Unterstützungsstrukturen für den Ausbau von multiprofessionellen Teams in Schule in Auseinandersetzung mit den verschiedenen verantwortlichen politischen Ebenen bezeichnet werden.



„Das Arbeiten mit Kindern, besonders das Zeichnen ist mir besonders wichtig. Es ist wunderbar, mit wie viel Freude und Spaß die Kinder zeichnen und was für tolle Ergebnisse dabei herauskommen. Jeder Tag ist anders und immer wieder etwas Besonderes.

Es ist schön mit den Kindern über ihre Sorgen und Probleme, aber auch Alltägliches zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden, oder einfach nur mit ihnen zu plaudern.

Natürlich schätze ich auch die wunderbare Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen, sowie die tolle Unterstützung von Schulleitung und Lehrkräften.

Auch die Zusammenarbeit und Weiterbildung des Teams von Impuls, unter der Leitung Frau Brakemeiers und auch von SAM e.V., ohne die vieles nicht möglich wäre. Hier fühle ich mich richtig wohl.“

Thomas Appelt ist seit 2012 Teil von SAM e.V. und an der IGS Hameln im Einsatz. Zu seinen Aufgaben dort gehört:

Unterrichtsbegleitung in Mathematik und Kunst

Unterstützung im WPK- und AG Umwelt und Garten

Zeichnen und Malen mit Schülerinnen und Schülern im schuleigenem Atelier
Aufsicht und Betreuung von Schülerinnen und Schülern

Durchführung der Hausaufgabenbetreuung

Stetige (finanzielle) Entwicklung und intensive Öffentlichkeitsarbeit

Den Gründungsmitgliedern von SAM e.V. war vor knapp zehn Jahren klar, dass ein so umfangreiches Vorhaben, wie die Etablierung neuer Berufsgruppen in Schule eine solide Anschubfinanzierung – besser noch dauerhafte Finanzierung – braucht. Dass sich dies bis heute als eine der größten Herausforderungen des Vereins erweisen sollte, war in dem Maß nicht abzusehen.

Auf der Homepage von SAM e.V. heißt es:

„Zur Gründung des Vereins ‚SAM – Sozial - Aktiv - Menschlich e. V.‘ hat die Stadt Hameln als Schulträgerin der allgemeinbildenden Schulen des Stadtgebietes maßgeblich beigetragen, denn auf ihre Initiative wurden im Jahr 2006 durch die IMPULS gGmbH in Kooperation mit dem Hamelner Jobcenter qualifizierte ‚Pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen‘ eingestellt, um in den Schulen zusätzliche Aufgaben zu erledigen, die nicht durch Landesaufgaben vorgegeben waren. Durch diese Maßnahme konnten wesentliche Verbesserungen der schulischen Arbeit erreicht und viele Schülerinnen und Schüler individuell unterstützt werden“ (<http://sam-hamelnde.de/wp/ausgangssituation/>).

Nach einjähriger Förderung durch die Stadt sollte das Projekt jedoch abgebrochen werden, da die Stadt Hameln sich nicht in der Lage sah, es weiter finanziell zu tragen, bzw. da dies als freiwillige Leistung anzusehen war, durch Auflagen, denen die Stadt aufgrund ihrer finanziellen Lage unterworfen war, rechtlich nicht möglich war.

So begann nach dieser ersten wichtigen Förderperiode durch die Stadt Hameln die Suche nach weiteren Finanzierungsquellen. In einer ersten Aktion wurde noch vor der Vereinsgründung – auf Initiative der beteiligten Hamelner

Schulen – im Juni 2009 eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Alte Schule auf neuen Wegen“ durchgeführt, die sich an die Schulträger_innen des Landkreises und politische Organisationen wandte. Diese sollte auf die veränderten schulischen Aufgaben und den notwendigen Einsatz Pädagogischer Mitarbeiter_innen aufmerksam machen. Die Stadt Hameln, als Hauptförderin im Blickfeld der Veranstalter_innen, bestätigte die Wichtigkeit des Anliegens, konnte aber aus den genannten rechtlichen Gründen keine Förderung zusagen. Der Landkreis als zweiter großer Schulträger wurde ebenso überzeugt und beschloss, für die Landkreisschulen zehn Stellen einzurichten. Zusätzlich wurde den drei Hamelner Grund- und Hauptschulen, für die der Landkreis rechtlich nicht zuständig ist, jeweils eine Stelle bewilligt. Die Vorgehensweise des Landkreises führte bei den eingebundenen Schulleitungen dazu, nicht aufzugeben und weiterhin nach Möglichkeiten zu suchen, die den Einsatz Pädagogischer Mitarbeiter_innen in weiteren Hamelner Schulen zu ermöglichen. Es entstand die Idee, durch Spenden den Einsatz der Pädagogischen Mitarbeiter_innen zu sichern. Da Schulen rechtlich nicht in der Lage sind, entsprechende Spenden einzuwerben, erfolgte 2010 die Gründung des Vereins.

Um die Finanzierung zu sichern, mussten die Öffentlichkeit informiert und Sponsor_innen gefunden werden. Hierfür wurden Veranstaltungen (u.a. Weihnachtsmarkt mit der DeWeZet) organisiert und über Öffentlichkeitsarbeit ein öffentliches Bewusstsein für die Situation von Schule geschaffen. Mit Hilfe vieler Unterstützer_innen (siehe Seite 21) konnten einige Stellen an den Schulen stundenweise oder zumindest in Teilzeit finanziert werden.

Der Bedarf an den Schulen an neuem Personal wuchs allerdings beständig weiter. ▶

„Mir macht besonders Spaß Kindern zu helfen und sie bei Problemen zu unterstützen. Es ist eine tolle Arbeit, die mir sehr viel Spaß macht.“

Jobst Prüssner war vier Jahre lang Integrationshelfer, bevor er 2018 Teil von SAM e.V. wurde. Er ist an der Herderschule in Bad Pyrmont im Einsatz. Zu seinen Aufgaben dort gehört:

Betreuung von Kindern
in der Grundschule
Hilfestellung für Kinder
während des Unterrichts

In Ausnahmefällen durch
Lehrkräfte vorbereitete
Betreuungsstunden



JOBST PRÜSSNER

- ▶ „So sind wir eigentlich als Gründungsmitglieder hauptsächlich durch die Gegend gezogen und haben Sponsoren gesucht. Immer wieder geworben. Immer wieder gesagt: wir brauchen diese Leute bei uns in den Schulen. [...] Man muss auf das reagieren, was die Zeit so mit sich bringt“ (SAM-Mitglied).

Das Einwerben von neuen Finanzmitteln durch Fundraising über Sponsoring-Veranstaltungen erwies sich auf Dauer aber als unzureichend. Die Unterstützungssummen der Förder_innen konnten den Bedarf der Schulen langfristig nicht decken:

„Wir merkten, damit kommen wir nicht weiter. Und wenn wir nur ein Geld-sammel-Verein sind, werden wir uns irgendwann übernehmen. Dann sind wir letztlich ausgeblutet“ (SAM-Mitglied).

An dieser Stelle entwickelten Vorstandsmitglieder (Brakemeier/Heuer) gemeinsam mit dem Landrat Butte die Idee, über von SAM organisierte und in den Schulen durchgeführte Lernförderung nach dem Bundesteilhaber-Leistungsgesetz neue Finanzierungsmöglichkeiten für den Verein zu schaffen. Einzige Bedingung: nicht nur Hameln, sondern der ganze Landkreis sollte mit dieser Förderung ausgestattet werden, was eine stärkere Einbindung von Schulen aus der Region zur Folge hatte.

„Das ist so die zweite Geburtsstunde. Damit wird das Modell mit einem Mal stärker und größer und es kommt zu einer ersten infrastrukturellen Absicherung“ (SAM-Mitglied).

Dieser zukunftsweisende Meilenstein ist der intensiven politischen Arbeit der Vereinsmitglieder zu verdanken. Endlich wurde dem Anliegen der SAM-Mitglieder Rechnung getragen, die erarbeiteten Strukturen zumindest zu einem gewissen Grad finanziell abzusichern, damit eine langfristige Beschäftigung der Pädagogischen Mitarbeiter_innen gewährleistet werden konnte,

„um dem entgegen zu wirken, dass sowohl das Land als auch der Schulträger immer wechselnde Mitarbeiter_innen hat. Wir arbeiten mit Menschen und mit Kindern, die dringend feste Bezugspersonen brauchen, gerade weil die Gesellschaft sich so verändert hat. Wir können überhaupt nicht gebrauchen, dass jedes halbe Jahr jemand anderes dasteht“ (SAM-Mitglied).

Diese neue Ausgangslage markiert auch den Übergang einer Phase der Aufbruchsstimmung in eine institutionelle Verstetigungsphase, in der das bestehende Vereinsnetzwerk stärker ausgebaut und mehr Stellen generiert werden sollten. Die „Dynamik des Miteinander-Untermwegs-seins“ aber blieb bestehen (SAM-Mitglied). In den Folgejahren konnte das entwickelte Fördersystem ausgebaut werden. Neben der finanziellen Absicherung des Vereins entstand die Möglichkeit, die Förderung der Schüler_innen landkreisweit zu verbessern und so einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen Kinderarmut zu leisten. Das bedeutet konkret:

„Die Organisation der Lernförderung ist so: Die Pädagogischen Mitarbeiter_innen sind in der Schule. [...] Und die machen jetzt nachmittags Angebote. Und sie sind nicht nur nachmittags da, sondern sie sind vormittags da und sie gehen mit in den Unterricht. Sie gucken sich das an: Was ist im Unterricht los, woran liegt das möglicherweise, dass ein Kind Schwierigkeiten hat?! Sie sind in Kommunikation mit der Lehrkraft und nehmen die Förderung nicht nur nachmittags vor, sondern auch schon morgens“ (SAM-Mitglied).

Diese wertvolle Verzahnung von Lernförderung, Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten kann staatlich gefördert werden, wenn Eltern aus Bedarfsgemeinschaften Leistungen für ihre Kinder aus dem Bundesteilhabegesetz beantragen. Leider ist die Inanspruchnahme dieses Bundes-Bildungspaktes kompliziert, da sie durch die Eltern selbst beantragt werden muss.

Auf den Ideen von Landrat Butte und SAM basierend wurde ab 2014 das neue Konzept entwickelt. Dafür wurde ein Vertrag mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont und dem dazugehörigen Jobcenter, den beiden Träger_innen des Bundesteilhabegesetzes, geschlossen, laut dem SAM e.V. mit den Pädagogischen Mitarbeiter_innen die Lernförderung in den Schulen übernimmt. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, wurde von SAM e.V. ein Antrags- und Abrechnungsverfahren entwickelt, das möglichst viele Eltern bei der Inanspruchnahme des Bildungspaketes unterstützt. Die Schulleitungen übernahmen viel Aufklärungsarbeit und informierten die Eltern von anspruchsberechtigten Kindern über identifizierte Lernförderbedarfe und, dass die Möglichkeit besteht, eine Lernförderung über den Verein SAM e.V. zu

organisieren und beim Jobcenter zu beantragen. Hierfür wurden staatlich vorgegebene Formulare gestaltet, die so konzipiert waren, dass sie von den Eltern unkompliziert und schnell ausgefüllt werden konnten. Zudem wurde über eine Datenbank die Arbeit organisiert.

„Und das war dann der Startschuss für die verlässliche Arbeit. Dass wir auch wirklich sicher sein konnten, dass Geld zu bekommen“ (SAM-Mitglied).

Alte Schule - Auf neuen Wegen



**Ohne pädagogische Mitarbeiter geht es nicht - das kostet Geld!
Pädagogische Mitarbeiter leisten wichtige Arbeit,
eine langfristige Finanzierung muss gesichert sein!**

**Aktionstag unserer Schulen am 05.06.2009
von 16.00 bis 18.00 Uhr in der
Pestalozzi-Schule Hameln**

**Wir erwarten Sie mit Informationen über die Vielfalt schulischer
Aufgaben und einem bunten Programm unserer Schülerinnen
und Schüler. Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich gesorgt.**

Beteiligte Schulen: Rohrsen, Klein Berkel, Pestalozzi-Schule, Hohes Feld, Tündern,
Schiller Gymnasium, Basbergsschule, Bad Münder, Einbeckhausen, Hessisch Oldendorf

Aktive Begegnung von Zukunftsherausforderungen und die Entwicklung von Visionen

Die Zukunft will gestaltet werden. Die Mitglieder von SAM e.V. haben in den letzten Jahren viel Mut und Beharrlichkeit beweisen müssen. Dass SAM e.V. heute zu einer schulpädagogischen und -politischen Stimme geworden ist, ist in erster Linie einer Handvoll Menschen zu verdanken, die sich mit viel Leidenschaft und zivilgesellschaftlichem Engagement für eine bessere Schulorganisation einsetzen und ein „das geht nicht“ nicht akzeptieren wollen. Diese Einstellung hat sich immer wieder ausgezahlt:

„Wir haben im Grund genommen die Bildungsregion nach Hameln geholt. [...] Wir haben es ermöglicht, dass der Landkreis einen Antrag gestellt hat, dass hier eben auch ein Bildungsbüro installiert wird. Und dem ist dann auch Folge geleistet worden, so dass wir jetzt auch ein Bildungsbüro im Landkreis haben und zumindest dabei sind. [...] SAM hat die entscheidenden Fäden in die Hand genommen. Und hat den Landkreis schon sehr fokussiert gebeten, das zu tun. Und das haben die dann auch gemacht. Also, wenn wir nicht diese Schritte gegangen wären, dann wäre das heute nicht so“ (SAM-Mitglied).

Ein besonders wichtiges Aufgabenfeld bleibt die Öffentlichkeits- und politische Arbeit bei der Suche nach weiteren verlässlichen Unterstützungsstrukturen. SAM e.V. hat in den letzten Jahren viel Verantwortung übernommen: für die Kinder und Jugendlichen in Hameln-Pyrmont und für die über 150 Pädagogischen Mitarbeiter_innen. Dieser großen sozialen Verantwortung sind sich der Vorstand von SAM e.V. und dessen Mitglieder bewusst, weshalb sie sich für eine dauerhafte Absicherung und Weiterqualifizierung der pädagogischen Mitarbeiter_innen im Land Niedersachsen einsetzen. Die Leistung, die SAM e.V. als

ausschließlich ehrenamtlich organisierter Verein erbracht hat, ist enorm und fordert dem Vereinsvorstand und den Schulleitungen ein Arbeitspensum ab, das kaum zu leisten ist und dringend der Unterstützung bedarf.

SAM e.V. hat Innovation in Schule gebracht. SAM hat Schulen neues pädagogisches Personal ermöglicht, um den erweiterten Bildungs- und Lebensort Schule zu gestalten. Die SAM-Schulen arbeiten gemeinsam an Perspektiven für die Öffnung von Schulen und an Modellen der multiprofessionellen Schulorganisation sowie Personal- und Schulentwicklung. Die Schulen und die Stiftung Universität Hildesheim haben zudem inzwischen ein Projekt entwickelt, um das SAM-Modell zu stärken und die Multiprofessionalität in Schule bewusster zu gestalten und vor allem zu erweitern. Damit es auch morgen noch heißt:

„Das Erfolgsrezept von SAM ist eigentlich: Wir haben es immer probiert und haben gesagt: wir lassen nicht locker“ (SAM-Mitglied).

„Ich liebe meine Arbeit, weil sie vielfältig und dynamisch ist, ich komme mit vielen Menschen in Kontakt. Manchmal ist es schon anstrengend, aber die Freude ist groß, wenn es zu einem guten Ergebnis kommt.

Wichtig ist für mich, dass ich meinen rumänischen Mitbürgern, die wenige Deutschkenntnisse haben, helfen kann.“

Felicia Iona Turcu ist seit 2015 Teil von SAM e.V. und in der Grundschule Hameln-Rohrsen sowie im „Kuckucksnest im Einsatz. Zu ihren Aufgaben dort gehört:

- Unterrichtsbegleitung
- Begleitetes Malen im Malort „Malglück“ in der Grundschule Rohrsen
- Förderung Einzel oder kleiner Gruppen (sehr oft für rumänische Schüler_innen)
- Dolmetschende Tätigkeit: Übersetzung von Elternbriefen, Elternkommunikation und -beratung, Übersetzung beim Elternabend, Telefongespräche mit rumänischen Familien



FELICIA IOANA TURCU

SAM-Schulen

Im Landkreis Hameln-Pyrmont gibt es

- Grundschulen
- Grund- und Oberschulen
- Grund- und Hauptschule
- Förderschulen
- Haupt- und Realschule
- Realschulen
- Oberschulen
- Berufsbildende Schulen
- Gymnasien
- Gesamtschulen

Zusammen bilden diese ein Netzwerk von Schulen, das sich gegenseitig unterstützt und miteinander kooperiert.*

* Standorte der Schulen von https://www.hameln-pyrmont.de/Bildung_und_Sport/Schulen/ (letzter Zugriff: 08.10.2019)

- **Hessisch Oldendorf**
- Grundschule am Rosenbusch
- Oberschule Hessisch Oldendorf

- **Fischbeck**
- Grundschule Fischbeck

- **Heßlingen**
- Grundschule Sonntal

- **Haverbeck**
- Schule am Mainbach

- **Hemeringen**
- Grundschule Hemeringen

- **Wangelist**
- Grundschule Wangelist

- **Klein Berkel**
- Grundschule Klein Berkel

- **Aerzen**
- Grundschule Aerzen
- Schule im Hummetal

- **Groß Berkel**
- Grundschule Groß Berkel

- **Bad Pyrmont**
- Grundschule Holzhausen
- Herderschule
- Humboldt-Gymnasium Bad Pyrmont
- Max-Born-Realschule Bad Pyrmont

Eimbeckhausen

● Grundschule Eimbeckhausen

Bakede

● Grundschule Bakede

Bad Münder

● Kooperative Gesamtschule Bad Münder

Holtensen

● Grundschule Sünteltal

Hameln

- Basbergschule
- Grundschule Hohes Feld Hameln
- Klütschule
- Niels-Stensen-Schule
- Papenschule Hameln
- Pestalozzi-Schule_Grund-und Oberschule
- Wilhelm-Raabe-Schule
- Heinrich-Kielhorn-Schule
- Theodor-Heuss-Realschule Hameln
- Eugen-Reintjes-Schule
- Elisabeth-Selbert-Schule
- Albert-Einstein-Gymnasium Hameln
- Schiller-Gymnasium Hameln
- Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln
- IGS Hameln

Flegessen

● Grundschule Flegessen

Coppenbrügge

- Freie Schule Weserbergland
- Schule am Ith

Rohrsen

● Grundschule Hameln-Rohrsen

Bisperode

● Grundschule Bisperode

Oldendorf

● Schule im Saaletal

Afferde

● Grundschule Afferde

Salzhemmendorf

- Grundschule Salzhemmendorf
- Schule am Kanstein

Hastenbeck

● Grundschule Hastenbeck

Tündern

● Grundschule Tündern

Amelgatzen

● Grundschule Amelgatzen

Börry

● Grundschule Börry

Emmerthal

- Grundschule Kirchohsen
- Johann Comenius Schule

Baarsen

● Grundschule Baarsen

SAM in Zahlen

Wann wurde SAM gegründet?

SAM e.V. wurde 2010 gegründet.

Wie viele Mitarbeiter_innen hat SAM?

SAM e.V. unterstützt und finanziert heute über 150 Arbeitsplätze für Pädagogische Mitarbeiter_innen, die wiederum beim Partner Impuls gGmbH beschäftigt sind.

Wie viele Mitglieder hat SAM?

SAM e.V. hat ca. 100 Mitglieder, die sich aus Schulleitungen sowie Mitglieder aus allen gesellschaftlichen Bereichen (u.a. Privatpersonen, Mitarbeiter_innen der Stadt und des Landkreises, Politiker_innen) zusammensetzen.

Mit wie vielen Schulen arbeitet SAM zusammen?

SAM e.V. arbeitet mit über 40 SAM-Schulen im Landkreis zusammen. Alle Schulformen, die es im Landkreis gibt, sind unter den SAM-Schulen vertreten.

Wie viele Schüler_innen werden durch SAM erreicht?

2018 bot SAM e.V. Lernförderung (BUT-gestützt) für ca. 850 Schüler_innen, plus kostenlose Förderung für Schüler_innen an. Daraus ergibt sich eine Zahl von weit über 1.000 Förderungen.

Dies konnte 2019 noch gesteigert werden. Die Lernförderung (BUT-gestützt) wurde für ca. 1.050 Schüler_innen, plus kostenlose Förderung für Schüler_innen angeboten. So ergibt sich eine Zahl von weit über 1.300 Förderungen.



SAMs Kooperationspartner_innen und Projekte

Kuckucksnest

Das Kuckucksnest wird seit 2011 von SAM e.V. getragen und durch den Einsatz qualifizierter Pädagogischer Mitarbeiter_innen unterstützt. Das Kuckucksnest ist ein Ort, an dem Kinder in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Grundschule bei der Bewältigung ihrer Hausaufgaben pädagogisch begleitet werden und einen Raum vorfinden, indem sie anerkannt und gefördert werden, um ihre Bildungschancen zu verbessern. Die Einrichtung leistet im Sinne SAMs wichtige präventive und integrative Arbeit auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit (<https://www.gs-rohrsen.de/wp/?p=214>). Denn die Angebote des Kuckucksnest beschränken sich nicht nur auf Hausaufgabenhilfe. Es gibt ergänzend Betreuungsangebote für nicht schulpflichtige Kinder und im Nachmittagsbereich werden Sport- und Kreativangebote (z.B. Mal- und Theaterkurse) vorgehalten. Das Kuckucksnest bindet die Familien des Stadtteils in seine Arbeit ein. Für die Eltern werden vielfältige Möglichkeiten (z.B. Sprachkurse und Kreativkurse) angeboten. Die medizinische Betreuung wird in Kooperation mit Interhelp unterstützt.

Bündnis gegen Kinderarmut

2013 wurde gemeinsam mit dem Roten Kreuz das Bündnis gegen Kinderarmut initiiert. Weit über 25 Verbände, Institutionen, Privatpersonen und Gruppen engagieren sich mittlerweile für bessere materielle und soziale Rahmenbedingungen, damit junge Menschen sich gesund entwickeln können (<https://bildungsregion-hameln-pyrmont.de/themen-2/buendnis-gegen-kinderarmut/>).

Unterstützer_innen

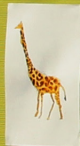
- DeWeZet
- Impuls gGmbH
- Landkreis Hameln-Pyrmont
- Lions Club
- Rotary Club
- Sparkasse Hameln-Weserbergland
- Stadt Hameln
- Volvo
- Örtliche Landtagsabgeordnete
- Privatpersonen



BEATRICE
FRANK
7 Jahre



ANGELO
JONAS
8 Jahre



DAVID
FOTI
8 Jahre



CELIA
LANGER
3 Jahre



FERNANDO
KUBIENKA
3 Jahre



HAYK
DALANUT
8 Jahre



GEORGIA
FRANK
8 Jahre

SAMs Zukunft – ein Begleitwort

SAM e.V. hat für die Schulen in Hameln-Pyrmont viel erreicht. Nach wie vor steht der Verein jedoch vor großen Herausforderungen, die allein mit ehrenamtlichem Einsatz neben den hauptberuflichen Tätigkeiten kaum bewältigt werden können. Es bedarf einer nachhaltigen Förderung und weiteren Professionalisierung der bereits angelegten Strukturen, um die bisherige Arbeit abzusichern und die Zukunftsaufgaben zu gestalten.

Gute Bildung und Betreuung für alle Kinder und Jugendlichen

Durch die Arbeit von SAM können bisher Kinder unterstützt werden, die im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes Anspruch haben gefördert zu werden. Die Anzahl der Kinder, die nicht berechtigt sind, aber im Schullalltag Angebote benötigen, ist wesentlich höher. Viele Kinder fallen hier in einen Graubereich der Förderung, weshalb die pädagogischen Angebote an den Schulen dringend erweitert werden müssen. Die bundesweite Diskussion um einen Rechtsanspruch für die Ganztagsbetreuung für alle Kinder im Grundschulbereich zeigt den Bedarf. Kinder und Jugendliche profitieren beim Lernen von unterschiedlichen Perspektiven und Wissensbeständen der unterschiedlichen Fachkräfte. Darüber hinaus kann die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit für das gesamte Schulpersonal entlastend wirken.

Sichere Arbeitsplätze und stetige Qualitätsentwicklung des pädagogischen Personals

Um eine gute Bildung und Erziehung für alle Kinder in der Bildungsregion Hameln-Pyrmont zu garantieren, braucht es verlässlich finanzierte Arbeitsplätze (unabhängig vom Bundesteilhabegesetz) und einen stetigen Ausbau der Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten auf allen Ebenen. Es gilt die entstandenen Formen der Zusammenarbeit zu begleiten, zu evaluieren und Konzepte der Personalentwicklung und Fortbildung zu entwickeln, die dem pädagogischen Alltag eines multiprofessionellen Kollegiums gerecht werden. Weiterhin bedarf es einer intensiven Auseinandersetzung mit Methoden und Techniken berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit (auch unter Rückbezug der organisationalen Strukturen von Schule), um einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Qualitätsentwicklung von Schule Rechnung tragen zu können.

Anerkennung und Unterstützung von SAM e.V. auf bildungspolitischer Ebene – Hameln zum Transfer-Modell machen

Die außergewöhnliche Arbeit von SAM e.V. bleibt aktuell ein unverzichtbares Standbein der Sozial- und Bildungsregion Hameln-Pyrmont, das für andere Regionen in Niedersachsen Modellcharakter haben könnte. Wir sehen in der schulformübergreifenden Infrastruktur von SAM e.V. durchaus einen Modellcharakter, der für die Entwicklung der Infrastruktur in anderen Regionen nachhaltige Impulse setzen kann.

Theresa Brust und Prof. Dr. Wolfgang Schröer

Impressum



Diese Broschüre ist Rahmen des Projekts „Multiprofessionalität in der Schule“, das in Kooperation mit dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Stiftung Universität Hildesheim stattfindet, entstanden.

Dieses Werk steht auch als elektronische Publikation im Internet zur kostenfreien Verfügung:

<http://dx.doi.org/10.18442/060>

ISO 9706

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

Satz, Layout und Umschlaggestaltung: Jan Jäger

Umschlagabbildung: SAM – Sozial - Aktiv - Menschlich e. V.

Fotos: Thomas Appelt, Hameln

Herstellung: rauer digital – druck und medien,

Markstraße 2-3, 31167 Bockenem

Printed in Germany

© SAM – Sozial - Aktiv - Menschlich e. V., Hameln 2019

<https://sam-hameln.de/>

© Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim 2019

<https://www.uni-hildesheim.de/bibliothek/forschen-publizieren/universitaetsverlag/>

Alle Rechte vorbehalten.

10 Jahre SAM e.V.

Herausgegeben von SAM e.V.:

SAM – Sozial – Aktiv – Menschlich e. V.
Sedanstraße 11 (VHS-Gebäude)
31785 Hameln
Tel.: 05151/ 94 82 26
Mail: sam-hameln@gmx.de

Unsere Bankverbindung für Spenden:

Sparkasse Hameln-Weserbergland
IBAN: DE39 2545 0110 0031 0186 90
BIC: NOLADE21HMS

Ansprechpartner_innen:

Andreas Jungnitz
1. Vorsitzender SAM e.V.

Gabriele Brakemeier
2. Vorsitzende SAM e.V.

Autor_innen:

Gabriele Brakemeier, Werner Heuer und Andreas Jungnitz
(alle Vorstand SAM e.V.)

Theresa Brust und Prof. Dr. Wolfgang Schröder
(Institut für Sozial- und Organisationspädagogik
der Stiftung Universität Hildesheim)

